



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Lineare Grundrisse für Musterzeichnungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

unsere Bemühungen erfolgreich nur auf diese letzteren lenken können, wenn wir ein Naturobjekt den Bedingungen und Beschränkungen einer Zeichnung anpassen wollen. Dies erfordert ebensoviel Kunst als die Anfertigung einer hübschen graphischen Skizze, vielleicht mehr, aber es ist sicher nicht so leicht zu verstehen und zu würdigen, wie eine Arbeit nach bestimmten Regeln. Es gilt als ausgemacht, daß das Entwerfen von Vorlagen ausschließlich für technische Zwecke bestimmt ist, während eine graphische Skizze Bilder aus der Natur und Bilder des menschlichen Charakters und Lebens uns vor Augen führt. Sie verlangt von uns nicht, daß wir innehalten und über die annehmbarste Meinung nachdenken oder über die Erfindung oder die Anmut der Linien Betrachtungen anstellen und den Wert der rhythmischen schweigenden Musik bestimmen, welche die mehr stilisierte und weniger lebensvolle dekorative Zeichnung enthalten kann, die von den tatsächlich dargestellten Formen ganz absieht.

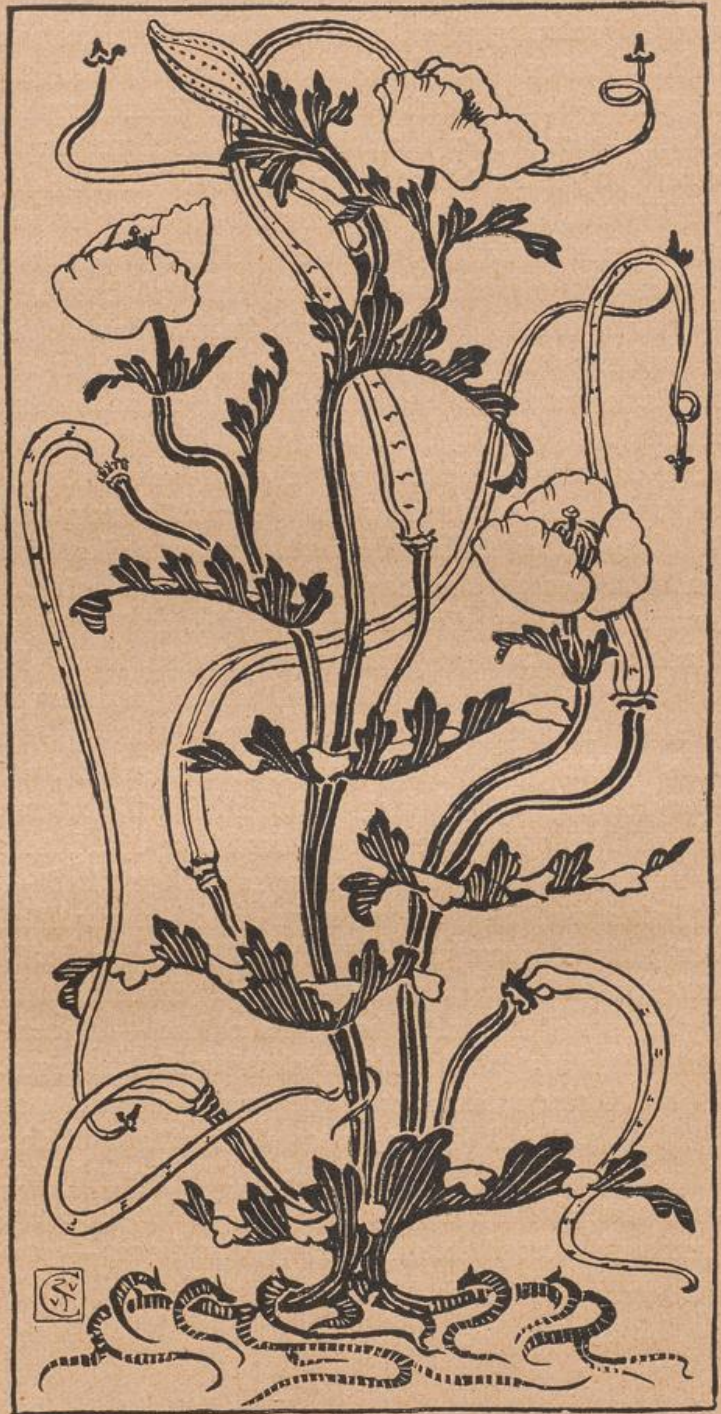
Hier entdecken wir eine andere Wirkung der Linie. Denn gesetzt, wir arbeiten an dem Entwurf einer dekorativen Zeichnung — das ist einer Zeichnung, die den Zweck hat, einen Gegenstand oder eine Fläche zu schmücken oder ausdrucksvoller zu gestalten —, so finden wir, daß wir ihn nach einer Art von Plan oder geometrischem unterstützenden Netz oder Gerüst herstellen müssen, als ob dadurch Einheitlichkeit, Rhythmus und Zusammenhang hineinkäme — namentlich ist dies der Fall bei wiederkehrenden Zeichnungen. Selbst bei einem einzelnen Felde oder Bilde wird man die Notwendigkeit dieser linearen Grundlage fühlen, da man keine Linie ziehen und keine Form bilden kann, ohne daß sie ein Gegenstück — d. h. eine entsprechende wiederkehrende Linie oder Form — verlangte.

2. Kapitel.
Typische oder
herkömmliche
Behandlung.

Rhythmus.

Lineare
Grundrisse
für Muster-
zeichnungen.

2. Kapitel.
Anpassung des
Hornmohnes
in der Zeich-
nung: senk-
rechtes Stick-
muster.



Die Kurve (1 q) ist eine Behauptung oder Frage. Sie wird durch die entsprechende Kurve (2 a) beant-

2. Kapitel.
Lineare
Grundrisse
für Muster-
zeichnungen.

1. Q



2. A

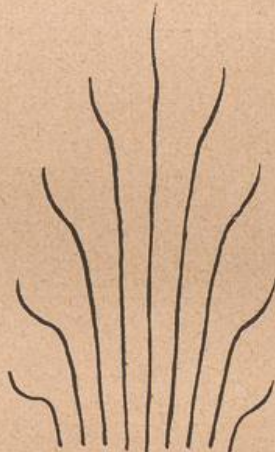


wortet oder im Gleichgewicht erhalten und bildet die Grundlage für eine Schnörkelzeichnung.

Die fünf ausstrahlenden Linien (1) sind augenscheinlich an sich unvollständig, aber wenn wir noch



1



2

vier in umgekehrter Reihenfolge hinzufügen, so erhalten wir ein um eine Mittellinie angeordnetes symmetrisches Motiv, das einem Anthemion gleicht.

Nehmen wir dagegen eine Tapete. Die Aufgabe besteht darin, eine Zeichnung zu schaffen, die in Linie,

Tapeten-
zeichnung.